

Wiesbadener Tagblatt.

No. 49.

Dienstag den 27. Februar

1866.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 7. Februar 1866.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Zollmann und Bürkart.

253—258. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

260. Auf das Gesuch des Anton Kögler, Dr. P. Kremers, Julius Zypel,
Oberforst Rath von Baumbach, Johann Wilhelm Kimmel Sr., Jonas Weil
und Wilhelm Birk dahier, um Eröffnung des fünften Bauquartiers an der
Wiebricher Chaussee, wird beschlossen: diesen Gegenstand an die Baucommission,
verstärkt durch die Herren G. D. Schmidt und J. Schmidt, zur Prüfung
und Berichterstattung zu verweisen.

261. Ebenso auf Rescript Herzogl. Polizeidirection vom 30. v. Mts., das
Gesuch des Daniel Kraft und Genossen um Eröffnung eines neuen Bau-
quartiers oberhalb der Artilleriecaserne betr.

262. Zu dem Gesuche des Rentners Eduard Abler von hier um Ertheilung
der Erlaubniß zur Herausnahme zweier Wände und Kamine im ersten Stocke
seines am Ecke der Langgasse und des Kranzplatzes belegenen Wohnhause soll
berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Be-
dingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

263. Desgleichen zu dem Gesuche des Maurers Johann Fritz von hier
um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses im Nerothale,
sowie zur Fabrication von Feldbacksteinen daselbst zu diesem Zwecke.

264. Zu dem wiederholten Gesuche des Anton Gini aus Oesterreich, der-
malen dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung einer Reithahn auf
dem von Heinr. Klett gepachteten, zwischen der Frankfurter- und Mainzerstraße
belegenen Acker, soll aus den früher bereits angegebenen Gründen, die auch
durch das erneuerte Gesuch nicht beseitigt wurden, wiederholt Abweisung be-
antragt werden.

266. Auf die Eingabe des Vorstandes des Verschönerungsvereins dahier,
die Verbesserung des durch den Walddistrikt „Grub“ nach dem Neroberge
führenden Fahrweges betr., wird beschlossen: dem Vorstande des Verschönerungs-
vereins zu eröffnen, daß der Gemeinderath mit Vergnügen bereit sei, die zur
Herstellung des fraglichen Weges erforderlichen Steine aus dem städtischen
Steinbruche Speyerslach dem Verschönerungsvereine unentgeltlich zu überlassen,
wenn dieser die übrigen Kosten der nach Anleitung des Hrn. Stadtbaumeisters
Fach und unter städtischer Vanaufsicht auszuführenden Wegherstellung trägt
und namentlich die Steinbefuhr entweder auf Kosten des Verschönerungsvereins
oder unentgeltlich von den Bürgern hiesiger Stadt, welche sich hierzu bereit
erklärt haben, erfolgt.

267. Auf das Gesuch des G. D. Lingenkohl von hier um pachtweise Über-
lassung eines Theils des städtischen, unterhalb der Gasfabrik belegenen, zur
Lagerung des Rehrichts dienenden Grundstücks, wird beschlossen: dieses Gesuch
abzulehnen und dem Gesuchsteller zu eröffnen, daß, wenn das fragliche Grund-

stück demnächst verpachtet werden könne, die Verpachtung eine öffentliche sein müsse.

268. Zu dem Gesuche des Tünchers Nicolaus Belz von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur vorläufigen Erbauung eines Wohnhauses in der Helenenstraße soll berichtet werden, daß, da die Baustelle ganz in der Helenenstraße liege und der verbleibende Theil des Baulterrains des Gesuchstellers zur Erbauung des Eckhauses der Helenen- und Bleichstraße und des Hauses in der Bleichstraße ausreichend sei, von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei unter dem Vorbehalte jedoch, daß Gesuchsteller sich zu Protocoll verpflichte $\frac{1}{3}$ der auf die Frontlänge seines Hauses incl. Thorfahrt sich berechnenden Kosten der Anlage des Hauptcanals in der Helenenstraße, sowie $\frac{2}{3}$ der auf die Frontlänge seines Hauses incl. Thorfahrt sich berechnenden Kosten der Trottoirpflasterung in der Helenenstraße der Stadtcasse zu vergüten.

269. Die Baucommission erstattet folgenden Bericht zu dem Gesuche des Schuhmachers Friedrich Weismüller von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme verschiedener Bauveränderungen an seinem auf der Hochstätte No. 6 belegenen Wohnhause:

Die, ohne Genehmigung stattgehabte Erhöhung des Treppenbanes sowohl wie überhaupt die ganze in diese enge Räumlichkeit eingezwängte bauliche Anlage ist von dem Gesuchsteller in jeder Beziehung mangelhaft und so sehr gegen alle Bauregeln ausgeführt worden, daß sich darüber nichts Gutes sagen läßt und daß es daher hinsichtlich der Feuergefährlichkeit auch ziemlich einerlei ist, ob die kleine Dacherrhöhung wieder niedriger gelegt wird oder nicht. Eines dürfte dagegen im Auge zu behalten sein, nämlich, daß dem Gesuchsteller jeder weitere Aufbau unter allen Umständen versagt werde, weil dadurch die Feuericherheit immer mehr gefährdet werden würde und weil derselbe auch durch die bereits vorgenommenen Bauausführungen zur Genüge bewiesen hat, daß nur neues Flidwerk erwartet werden darf.

Wir beantragen demgemäß, das betreffende Gebäudchen wohl in seinem dermaligen Zustande zu belassen, dagegen keinerlei Erweiterungen an demselben zu gestatten."

Es wird hierauf beschlossen, nach Maßgabe dieses Gutachtens zu dem Gesuche zu berichten.

270. Weiter erstattet die Baucommission folgenden Bericht zu dem Gesuche des Kaufmanns Heinrich Schlachter von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage eines Kamines und eines Fensters in dem Magazinbaue in seiner in der Langgasse No. 12 belegenen Hofraithe:

Wir sind der Ansicht, daß dem Gesuche unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen Folge gegeben werden kann, müssen jedoch die pos. 2, nach welcher in der Brandmauer ein Fenster angelegt werden soll, (welches zwar schon ausgeführt ist) davon ausnehmen, da das in dem Situationsplan nicht eingezeichnete Nachbargebäude nur 17 Fuß von der betreffenden Brandmauer entfernt ist."

Es wird hierauf beschlossen: nach Maßgabe dies Gutachtens zu dem Gesuche zu berichten.

271. Auf das Gesuch des Adalbert Steinkaufer auf der Walkmühle um künftliche Ueberlassung einer bei der Walkmühle belegenen, zum städtischen Walddistricte Hebenkies gehörigen, 48 Ruthen 17 Schuh haltenden Parzelle oder um tauschweise Ueberlassung dieser Parzelle bei Gelegenheit der Consolidation der im Agelberg belegenen Grundstücke, als Entschädigung für mehrere an die Stadtgemeinde abzutretenden Wiesenparzellen, wird nach Anhörung des Gutachtens des Bezirksgeometers Valdis beschlossen, auf einen Tausch in der Weise bei der Consolidation im Districte Agelberg einzugehen, daß die Stadtgemeinde

an Adalbert Steinkauler a) die auf dem Situationsplane grün colorirte Waldfläche mit 48 Ruthen 17 Schuh, und b) vom Trift die mit O L K i h umgrenzte Fläche mit 50 Ruthen 13 Schuh, zusammen 98 Ruthen 30 Schuh unter Vorbehalt des auf diesen Flächen stehenden Gehölzes abtritt, während die Stadtgemeinde von Adalbert Steinkauler die mit M L g f umgrenzte Fläche seines Acker mit 98 Ruthen 31 Schuh empfängt.

272. Auf Vorlage des Stats über die Planung des neu angelegten Weges am südlichen Saume des Walddistriktes „Hebenties“ von dem Walmühlsfeld bis an den Nauroder Walddistrikt „Gewachsenen Stein“ und das Schreiben des Herrn Bürgermeisters Schneider zu Naurod vom 4. I. M., worin mitgetheilt wird, daß die Gemeinde Naurod ein Drittel der Kosten dieser Weganlage unter dem Vorbehalte beitragen will, daß die Arbeiten öffentlich vergeben werden und der Termin der Vergabung auch in Naurod publicirt werde, wird beschlossen: den fraglichen Stat im Kostenbetrage von 475 fl. 25 fr. zur Ausführung zu genehmigen, die Offerte des Gemeinderathes zu Naurod zu acceptiren und die Arbeiten nach der bei Herzoglichem Verwaltungsamte ein erhaltenen Genehmigung des Stats öffentlich zu vergeben und den Termin der Vergabung auch in Naurod publiciren zu lassen.

275. Auf Rescript Herzoglicher Polizeidirection vom 31. v. M. auf Bericht vom 22. v. M., die gegen die Trichinen-Krankheit zu ergreifenden Maßregeln betr., wird nach eingehender Discussion beschlossen, zu berichten:

a) daß dem zur Beihülfe bei der mikroskopischen Untersuchung der Schweine auf Trichinen und Finnen provisorisch angestellten Fleischbeschauer Fassel zwar vertragsmäßig auch die gewöhnliche Fleischschau der Schweine hingewiesen worden sei, weil dies Geschäft mit seiner speciellen Dienstfunction in enger Verbindung stehe und ohne außergewöhnliche Mühewaltung von ihm vollzogen werden könne, auch dadurch die Controle leichter sei, als wenn die gewöhnliche Fleischschau durch die übrigen Fleischbeschauer vorgenommen werden würde, es auch richtig sei, daß für die gewöhnliche Beschau eines Schweines 8 fr. Beschaugebühr bezahlt würden, daß dagegen Herzogliche Polizeidirection im Irrthum sei, wenn sie unterstelle, daß diese Beschaugebühr von allen geschlachteten Schweinen bezahlt werde, indem diese Gebühr nur von solchen Schweinen bezahlt werde, welche von Personen geschlachtet werden, die Schweine zum Verkaufe des Fleisches schlachten, also von Metzgern, Gast- und Speisewirthen, während alle Privaten, die blos für ihren eigenen Hausbedarf schlachten, von der Verpflichtung zur Befichtigung ihrer Schweine und Entrichtung der Beschaugebühr befreit seien, wie dies aus §. 1. Absatz 2 der Instruction für die Fleischbeschauer ersichtlich sei, daher die Rechnung, daß von den hier jährlich geschlachteten 5000 Schweinen eine Einnahme von 666 fl. 40 fr. für Beschaugebühren erfallte, nicht zutrefte;

b) daß, wenn nun aber die Sachlage so aufgefaßt werden wollte, daß der aus der gewöhnlichen Fleischschau der geschlachteten Schweine erfallende Gebührenertrag zur Bestreitung des dem 2c. Fassel bewilligten Gehalts von 500 fl. und zur Vergütung der sonst der Stadtkasse aus der Untersuchung der Schweine auf Trichinen erwachsenden Unkosten hinreichend erscheine, deßhalb also die volle Ueberweisung der für die Untersuchung auf Trichinen von Gewerbetreibenden und Privaten zu entrichtenden Gebühr von 35 fr. an die untersuchenden Herren Aerzte gerechtfertigt sei und die Stadtkasse dabei leer ausgehen könne, der Gemeinderath gegen eine solche Auffassung entschieden Verwahrung einlegen müsse, ebenso wie gegen die von Herzoglicher Polizeidirection beliebte Folgerung, daß, wenn dadurch, daß dem 2c. Fassel die Besch-

tigung aller Schweine hingewiesen worden, den übrigen Fleischbeschauern ein beträchtlicher Theil ihrer Einnahme entzogen würde, dies die Stadtkasse nicht treffe, daß vielmehr, wenn die 3 übrigen Fleischbeschauer nicht genug verdienten, um existiren zu können, einer derselben überflüssig geworden sein dürfte;

c) daß 2c. Fassel nur aus Anlaß der verfügten Untersuchung der Schweine auf Trichinen und zur Beihülfe bei dieser Untersuchung angestellt worden, seine Anstellung nur provisorisch mit einer fixen Besoldung erfolgt sei, und derselbe keinen Anspruch auf die aus der gewöhnlichen Fleischschau ersallenden Gebühren habe, welche ganz und allein den 3 anderen Fleischbeschauern zustünden und daß, falls daher 2c. Fassel nicht aus den für die Untersuchung der Schweine auf Trichinen ersallenden Gebühren in der Art bezahlt werden könne, daß ein entsprechender Theil dieser Gebühren der Stadtkasse zugewiesen, resp. belassen werde, 2c. Fassel wieder entlassen und einer der anderen 3 Fleischbeschauer mit dessen Functionen betraut werden müsse, was jetzt, nachdem der erste Schrecken vorüber und der Gang der Untersuchung der Schweine auf Trichinen geregelt sei, ohne besondere Schwierigkeiten zu bewerkstelligen sein werde;

d) daß der Gemeinderath aber auch, in Rücksicht darauf, daß sich das Publikum nunmehr von dem durch das Auftreten der Trichinenkrankheit hervorgerufenen Schrecken so ziemlich erholt habe, überdies der Ansicht sei, daß in Erwägung gezogen werden könnte, ob es nicht zulässig erscheinen dürfte, bezüglich der obligatorischen Untersuchung der Schweine auf Trichinen folgende Modificationen eintreten zu lassen:

1. daß gleichwie bei der gewöhnlichen Fleischschau nur die Metzger, Gast- und Speisewirthe, d. h. Diejenigen, welche Schweine schlachten, um deren Fleisch zum Genuße zu verkaufen, verbunden blieben, alle Privaten aber, welche nur für ihren eigenen Hausbedarf schlachten, von dieser Verbindlichkeit befreit würden,

2. daß jedem zur Untersuchung der Schweine auf Trichinen Verpflichteten überlassen werde, sich den Sachverständigen selbst auszuwählen, unter der Beschränkung, daß der gewählte Sachverständige die erforderliche Qualifikation besitze und darüber, daß die Untersuchung durch einen von der Behörde für qualificirt erkannten Sachverständigen rechtzeitig stattgefunden habe, Bescheinigung erbracht werde, worüber die Controle bei Vergleichung mit den Accisamtsregistern nicht schwierig sein dürfte, und

e) daß endlich, falls gewichtige Gründe diese auch in anderen Städten bestehende Einrichtung nicht zulässig erscheinen lassen sollten, weiter in Erwägung zu ziehen sein dürfte, ob es sich nicht empfehlen dürfte, die Untersuchung der Schweine auf Trichinen einem eigens dafür anzustellenden geprüften Thierarzte zu übertragen, welche Einrichtung den Vortheil gewähren würde, daß die Gebühr von 35 fr. bedeutend ermäßigt werden könnte und selbst bei Ermäßigung der Gebühr auf die Hälfte immer noch ausreichende Mittel zur reichlichen Belohnung des anzustellenden Thierarztes und zur Deckung der Kosten der Stadtkasse verbleiben würden.

276. Die am 6. I. M. abgehaltene Versteigerung der Obstbäume, welche in die durch die Consolidation der hiesigen Gemarkung neu angelegten Wege gefallen sind, wird auf den Erlös von 166 fl. 53 fr. genehmigt.

277. Auf Vorlage der Nummerlisten über das in den städtischen Walddistricten Neroberg 1. und 2. Theil, Geisberg und Grub pro Forstjahr 1865/66 ersallene Gehölz wird beschlossen: dieses sämmtliche Gehölz zu versteigern.

278. Auf Vorlage der Nummerlisten über das in den städtischen Walddistricten Geisheck 1. Theil, Schläferstopp 1. Theil, Pfaffenborn C. B und A., Gehrn B. und A., Würzburg und Brucher, Langenberg, Bahnholz 2. Theil b. und c. und Hellfund 1. Theil c. und b. wird beschlossen: aus dem Districte Geisheck 3 Klafter buchen Scheitholz für das städtische Baumwesen, 2 Klafter buchen Scheitholz für die Schule zu Clarenthal und 500 Stück buchene Wellen für das städtische Holzmagazin zu entnehmen, alles übrige Gehölz aber zu versteigern.

279. Die Marktordnungscommission erstattet Bericht auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 21. November v. J., die Einführung einer neuen Marktordnung für die Stadt Wiesbaden betr., und wird nach den Anträgen der Commission beschlossen:

1. Die Marktordnung, wie sie nünmehr von Herzoglicher Landesregierung genehmigt worden, zu acceptiren und einzuführen,
2. den Einföhrungstermin auf den 1. April l. J. festzusetzen und Herzogliches Verwaltungsamt demgemäö um baldige Publication der Marktordnung zu ersuchen,
3. die Ausführung der zur Einföhrung der Marktordnung erforderlichen Maßnahmen, gleichwie auch die Entwerfung der Instructionen für den Marktmeister und Fruchtmeßer dem Herrn Bürgermeister Fischer unter Zuziehung des Herrn Acciseinspectors Hardt zu überlassen,
4. dem Marktmeister Schmidt sein dermaliges Dienstverhältniß zu kündigen, ihm aber die neu zu creirende Stelle eines Marktmeisters zu übertragen, falls er zu deren Uebernahme sich bereit erklärt,
5. den Gehalt des Marktmeisters auf 500 fl. jährlich festzusetzen, und
6. den seitherigen Fruchtmeßer Johann Philipp Erkel als solchen neu anzustellen, dagegen die Stelle eines Fruchtmarktmeisters vorerst nicht zu besetzen und demgemäö dem Fruchtmarktmeister Heinrich Feubel zu kündigen.

280. Die am 5. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr des für den Winter pro 1866/67 zur Heizung des Rathhauses, des Acciseamtes und der städtischen Schulanstalten, sowie des Leichenhauses erforderlichen Holzes wird den Steigern genehmigt.

281. Desgleichen die am 5. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr des aus dem Forstjahre 1865/66 in das städtische Holzmagazin eingelegt werdenden Gehölzes (buchen Scheitholz und buchene Wellen).

Wiesbaden, den 24. Februar 1866. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 5. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen Friedrich Wilhelm Saß Eheleute zu Wiesbaden ihre Grundstücke, als:

Kauf. Flächengehalt.

No. Mg. Ath. Sch.

Beschreibung der Grundstücke

- 1) 1 4 51 Acker „Hinter Hainbrück“ 3r Gew., zw. Joh. Faust sen. und Marie Hahn (Nr. 332), mit 14 Bäumen;
- 2) — 45 76 Acker „Rödern“ 2r Gew., zw. August Beyerle und Elisabeth Janz (No. 206), mit 13 Bäumen;
- 3) — 33 63 Acker „Rosenfeld“ 3r Gew., zw. Philipp Wengandt und Christian Weil (No. 210), mit 9 Bäumen,

im Rathhause daselbst freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 20. Februar 1866. Herzogl. Landoberschultheißerei.

373

Meister a. A.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 28. d. M. und nöthigenfalls den folgenden Tag, jedesmal von 10 Uhr Vormittags anfangend kommen in nachbenannten Waldungen der Oberförsterei Chausseehaus zur öffentlichen Versteigerung:

1) im District Winterbuch 3r Theil b (früher Tannenstück 1r Theil):

381 Stück Fichtenstämme zu 2546 Cbßß.

1/2 Klafter gemischtes Holz,

354 Stück fichten Wellen;

2) im District Heidenkopf 1r Theil b:

121 Stück Fichtenstämme zu 594 Cbßß.

50 Gersthölzer,

150 Stück gemischte Wellen,

325 Hopfenstangen;

3) im District Heidenkopf 2r Theil b:

175 Stück Hopfenstangen.

Anfang im District Winterbuch 3r Theil b.

Wiesbaden, den 14. Februar 1866.

Herzogliche Nass. Receptur.

247

Reichmann.

Die Lieferung von 25 Centner Rindleder und 50 Centner Wildsohlenleder, beides Prima-Qualität, soll im Submissionswege an den Wenigstfordernden vergeben werden. Die Bedingungen sind dahier in Person einzusehen und müssen die Submissionen bis zum 5. März d. J. schriftlich verschlossen eingereicht sein. Spätere Offerten können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 6. März d. J. Vormittags.

Wiesbaden, den 17. Februar 1866.

157

Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Mittwoch den 28. Febr. Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Wiesbadener Stadtwald folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

1) im District Schläferskopf 1r Thl.:

2 Klafter buchenes Prügelholz,

3 1/2 aspenes Scheitholz,

10 1/2 " gemischtes Prügelholz,

1950 Stück buchenes und

500 gemischte Wellen;

2) im District Pfaffenborn A, B und C:

2 1/2 Klafter eichenes Scheitholz,

5 " buchenes

2 " " Prügelholz.

5 " gemischtes Prügelholz und

50 Stück buchenes Wellen;

3) im District Gehr A. und B.:

2 1/2 Klafter gemischtes Prügelholz und

25 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang wird im District Schläferskopf gemacht.

Wiesbaden, den 19. Februar 1866. Der Bürgermeister.

Fischer.

Donnerstag den 1. März dieses Jahres Morgens 10 Uhr wird im Idsteiner Stadtwald Potaschaag an Gehölz versteigert:

1 eichener Stamm von 18 Cubikfuß.

13 buchenes Stämme von 407 Cubikfuß.

70 Klafter buchenes Scheitholz.

2538 Stück buchenes Wellen.

22 3/4 Klafter Stockholz.

Idstein, den 23. Februar 1866.

Der Bürgermeister.

Klein.

Notizen.

Heute Dienstag den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Kontinuation der Holzversteigerung im Distrikt Geissheden
Holzversteigerung in dem Vierstädter Gemeindewald, Districte Wellborn 1. und
2. Theil, Steinchen 2. Theil und Hassel. Der Anfang ist im Wellborn
1. Theil. (S. Tgbl. 47.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Niedernhäuser Gemeindewaldungen, Distrikt Schwarz-
land, Abtheilung a. I. (S. Tgbl. 44.)

Holzversteigerung in dem Tomaniawaldungen der Herzogl. Oberförsterei Breit-
hardt, Gemarkung Stedenroth, Districte Bäderwea, Döfnerweide b. (Wind-
fall), Döfnerweide a. Der Anfang ist im Distrikt Bäderweg. Der
Sammelplatz auf dem Georgenthalerhof. (S. Tgbl. 48.)

Vormittags 11 Uhr:

Fruchtversteigerung bei Herzogl. Receptur zu Idstein. (S. Tgbl. 47.)

Geschäftslocalveränderung halber werden sämtliche
Waarenvorräthe, besonders Wintermäntel und Paletots,
Herbst- und Frühjahrsmäntel, Mantillen, Jacken,
Corsetten, Woll- und Spitzenmantillen, Barege und
Grenadin-Schwoles etc., Passementrien, Knöpfe, Kor-
deln, Quasten, Gallons, Sammtbänder etc. zu sehr
billigen Preisen verkauft.

p. p. K. Gottlieb,

Clemens Schnabel.

3030

Webergasse 22.

Kartoffeln.

der Malter (200 Pfund) zu 2 fl. 24 kr., in das Haus geliefert zu 2 fl.
28 kr., bei Abnahme von 10 Malter zu 2 fl. 20 kr. sind zu beziehen bei
3136 Heinrich Gärten, Platterstraße 8.

Die Ziehung der K. K. Oesterr. 1864r fl. 100 Loose

findet am 1. März a. c. statt.

Haupttreffer: fl. 200,000, 50,000, 15,000, 10,000, 5,000 etc.

Hierzu Loose coursmäßig, sowie solche nur für diese Ziehung
günstig, billigst bei

J. & M. D. Stern,

2957

Webergasse 9 im Reichsapfel.

Prima Schweineschmalz,

26 kr. pr. Pfd. bei

Hch. Philippi, Kirchgasse. 3175

Ein Brand von 140,000 Backsteinen ist billig abzugeben bei

Peter Koch, Dögheimerstraße 10. 2152

Ruhrkohlen,

Ofen- wie Ziegelkohlen, frisch aus den Gruben angekommen und sind zu beziehen von **J. K. Lembach** in Biebrich. 305

Hôtel,

mittelgroßes, in frequenter Lage in Mainz, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei Friedrich Schaus. 3067

Reval Sardinien

sind eingetroffen bei **F. L. Schmitt**, Taunusstraße 25. 3176

Während des Neubaus meines Hauses befindet sich das Ladenlocal im Hinterhause rechts.

J. Assmann, früher Matern. 3137

Rhein-Dampf-Schiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 7. Februar 1866.

Von Biebrich nach Cöln 7 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Morgens.

„ „ Coblenz 11 $\frac{1}{2}$ „ „

„ „ Mainz 10 $\frac{1}{2}$ „ u. Nachm. 1 u. 5 Uhr.

„ „ Mannheim 1 Uhr Mittags.

„ „ Rotterdam Sonntag, Mittwoch und Freitag in 4 Tagen

„ „ Arnheim Montag und Samstag in 3 Tagen.

Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau Langgasse 24.

Biebrich, den 4. Febr. 1866.

Der Agent:

Jos. Clouth.

Den Rest unserer **Winter-Artikel**, Kapuzen, Seelenwärmer, Kragen und Westen u. s. w. verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

3124

E. L. Specht.

Eine vollständige **Gas-Einrichtung** für eine Parterre-Wohnung, ferner 61 $\frac{1}{2}$ **Eisenröhren** zur Zweigröhrenleitung, stehen wegen Wohnortsveränderung billigst zu verkaufen **Dolzheimerstraße 5.** 3000

Gut gearbeitete **Kanape** billig zu verkaufen **Nerostraße 32.** 3101

Selbstgefertigte Möbel fortwährend bei **Wb. Mosel**, Wächelsberg 28. 464

Eine gute **Balkenwaage** und ein noch neues **Korbwägelchen** sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. 3184

Vier Paar **Salonstühlen**, geeignet auf's Land, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 3185

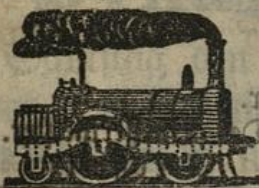
Hierbei zwei Beilagen.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 49)

27. Februar 1866.



Herzoglich Nassauische Staats-Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag den 1. März d. J. an hält Zug No. XIII. (Abgang von Wiesbaden um 5 Uhr Nachmittags) täglich auf Station **Niederwalluf** an.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866.

265

Herzogliche Eisenbahn-Direction.

Holz-Versteigerung.

Samstag den 3. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden 1660 Stück gemischte Wellen von den Feldbreusen in der Wellritz, Wahlweg, Alt-Alleefeld und untere Hahner an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Sammelplatz der Steigerer beim Militärhospital.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866.

247

Herzogl. Nass. Receptur.

Reichmann.

Möbilien-Versteigerung.

Donnerstag den 1. März und folgenden Tag, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr Kriegsscommissär Schreiner dahier wegen Abreise von hier eine große Anzahl Mobilien aller Art, als: 4 vollständige gute Betten mit Sprungfedern, Kopfkraummattagen, Kissen, Plumeau etc., Polstermöbel, worunter eine schöne fast neue Garnitur in rothem Plüsch, Sessel, Stühle, Spiegel, Kommode, Tische, Wasch- und Nachttische, Kleiderschränke, **Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher, Kissenüberzüge** und sonstige Haus- und Küchengeräthe etc. in seiner Wohnung, Taunusstraße 4, 2 Stiegen hoch, gegen baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 14. Februar 1866.

2588

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 12. März d. J. Morgens 9 Uhr lassen Hr. Goldner Wittve Erben, Kranzplatz 2, ein Kanape mit 6 Stühlen, 1 nußbaumenen Schreibtisch, eine nußbaumene Kommode, verschiedenes Bettzeug und sonstige Geräthe gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866.

3214

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Holz-Versteigerung.

Im Schiersteiner Gemeindewald kommen zur Versteigerung:

1) Dienstag den 6. März l. J. Morgens 10 Uhr:

a) im District Hecke 2r Theil:

5000 Stück eichene Durchforstungswellen; sodann

b) im District Pühl:

8 Klafter buchenes Holz,

11 " kiefernes " und

1100 Stück gemischte Wellen.

2) Mittwoch den 7. März l. J. Morgens 10 Uhr:

c) im District Frauensteinerberg:

103 Stück eichene Bau- und Werthholzstämmen von 1697 Cbß.,

2 Klafter gemischtes Holz und

2150 Stück gemischte Wellen, endlich

d) im District Fichtentopf:

1800 Gebund birkenen Erbsen- und Besenreiser.

Schierstein, den 24. Februar 1866.

Der Bürgermeister.

Dreßler.

48

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr kommt im Weher Gemeindewald folgendes Gehölz zur Versteigerung:

1) District Buch:

416 kieferne Stämme von 3236 Cbß.,

518 " Gerüsthölzer von 1268 Cbß.,

58 1/2 Klafter kiefernes Holz,

2875 Stück dergleichen Wellen;

2) District Geyersbruch:

3 3/4 Klafter kiefernes Holz,

100 Stück dergleichen Wellen;

3) District Hirtenstück:

1 1/2 Klafter kiefernes Holz,

100 Stück dergleichen Wellen.

Der Anfang der Versteigerung ist im District Buch. Bemerkt wird, daß sechschuhiges Klafterholz sich dabei befindet.

Wehen, den 24. Februar 1866.

Der Bürgermeister.

Hämmerlein.

3204

Zufolge Auftrags Herzogl. Verwaltungsamts dahier werden heute Nachmittag 3 Uhr auf dem Marktplatz dahier ein Pferd und ein Wagen zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Februar 1866.

Der Finanzexcutant.

Walther.

3236

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Receptur dahier werden Montag den 5. März Nachmittags 3 Uhr auf dem Marktplatz dahier 5 Pferde, 4 Kühe, 2 Karrn, 1 Wagen, 1 Kommode und 2 Schränke wegen noch rückständigen Gutsacht pro 1865 zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866.

Der Finanzexcutant.

Walther.

3237

Hôtel zu verpachten.

In einem bedeutenden Badeorte ist ein Hôtel mit Bädern und vollständigem Inventar zu verpachten. Eine Caution von einigen Tausend Gulden ist erforderlich, doch wird mehr auf geeignete Persönlichkeit als auf hohen Pacht gesehen. Schriftliche Anfragen befördert die Expedition unter No. 313.

Mittwoch den 28. Februar:
im Casino-Saale, Friedrichstraße 16,

Grosse

brillante dioramische Bilder-Erscheinung

aus dem Gebiete der Geschichte, der Kunst und Natur
mit Hydro-Druggas-Beleuchtung
von **G. Koch**, Maler und Photograph.
Näheres besagen die Anschlag-Zetteln. 3249

Synagogen-Gesangverein.

Samstag den 3. März Abends 7½ Uhr findet im Saale
des „Cölnischen Hofes“ unsere **Abend-Unter-**
haltung statt. 319

Restauration Schmidt.

Jeden Abend von 6 Uhr an vorzügliches
Münchener Exportbier im Glas.

C. Moos, Kirchgasse.

Dienstag den 27. Februar

musikalische Unterhaltung mit Gesang

der Gesellschaft **A. Bleichschmidt** aus Böhmen.

Anfang 8 Uhr.

3239

Maizena (Maismehl),

Semola (ital. Gries),

Buchwaizengrütze und

Buchwaizenmehl

empfiehlt

J. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 3278

Für Confirmanden.

Reidermull von 18, 20 und 24 fr. an und höher, gestickten **Giniak** für
Blousen von 6 fr. an, per Elle **Corietten** von 1 fl. 36 fr. an, **Netze** aller
Art, **Glace Handschuhe**, ausgefärbte weiße von 24 fr. an, **Shirting** und
Stidereien für Unterröcke, schwarze **Halsbinden** von 24 fr. an, schwarze
Glace Handschuhe etc. empfiehlt **G. Wallenfells.** 3212

80 Schuh **Gartengeländer**, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Exp. 3113

Eine **Amfel** ist zu verkaufen. Näh. Oberwebergasse 47, im 3. Stock. 3221

Eine **singende Lerche** ist zu verkaufen. Näheres **Römerberg 26**, Hinter-
haus. 3219

Alle Sorten **Fleischen** werden angekauft. Näh. **Röderstraße 43.** 3209

Ein gutes **Tafelklavier** ist zu verkaufen. Näh. **Michelsberg 28.** 3231

Englischen Unterricht erteilt eine gebildete Engländerin. Näheres **Taunus-**
straße 2, 2 Stiegen hoch. 3199

Emserstraße 29 c. d. ein kleines und ein größeres **Landhaus** mit **Gärten** zu
verkaufen. Näh. **Langgasse 12.** 3200

3 Fensterflügel u. 1 Glashüre werden billig abgegeben **Hochstraße 25.** 3242

Mehrere Bulldogge sind zu verkaufen. Näh. Exp. 3241

Bei Chr. Kunz, Friedrichstraße 4, ist ein vollständiges **Besamentirer-
Werkzeug** billig zu verkaufen. 3240

Ein schön gearbeiteter **Magahout-Schreibsecretär** steht billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 3238

Zwei Paar **Wagenleitern** sind zu verkaufen. Näh. Exped. 3185

Eine **Broche**, zugleich für Schloß eingerichtet, mit Corallenanhänger, wurde
gefunden. Näh. zu erfragen bei Julius Herz. 3165

Eine **seidene Kappe** wurde gefunden. Abzuholen Schwalbacherstraße 25
im Hinterhause. 3198

Verloren ein Ohrgehänge von Stahl. Abzugeben in
der Exp. d. Bl. gegen Belohnung. 3268

Verloren ein weißes, leinenes **Taschentuch**, C. H. 12. gezeichnet, von der
Emserstraße durch die H. Schwalbacherstraße, Schulgasse, Mauergerasse, Bahn-
hoffstraße nach dem Taunushotel. Abzugeben Emserstraße 3. 3206

Es wird eine Frau zum **Wettragen** gesucht. Näh. Wellritzsstraße 8. 3129

Ein Mädchen sucht **Monatsstelle**, auch **Beschäftigung** im Waschen und Putzen.
Näheres in der Exp. 4171

Ein Mädchen wünscht **Beschäftigung** im **Weißzeugnähen** und **Waschbessern** in
und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 19. 3234

Ein tüchtiges **braves Mädchen** wünscht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Put-
zen** Näh. H. Schwalbacherstraße 7, 3. St. bei Frau Probator Ebert. 3183

Stellen-Gesuche.

Eine **perfecte Köchin**, welche von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht eine
Stelle zum 1. April. Näh. Exp. 3019

Une française désire se placer jusqu'au 1^r Mars comme dame de
compagnie, ou auprès de jeunes enfants. S'adresser à l'expédition de
cette feuille. 3040

Jungfern, Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen mit guten Zeug-
nissen finden fortwährend Stellen durch Frau Petri, Metzgergasse 32. 325

Ein **anständiges, braves Mädchen**, welches alle Hausarbeit und Waschen
versteht, wird auf 1. April gesucht. Näh. Exp. 2717

Ein **solides Zimmermädchen** auf gleich gesucht. Spiegelgasse 4 im Laden zu
erfragen. 353

Eine **gerfekte Köchin** sucht Stelle. Näh. Hochstätte 7, 2. Stock. 3180

Eine **perfecte Köchin** sucht bis zum 1. März oder auf 1. April eine Stelle.
Näheres Exped. 3244

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht Anfangs März eine Stelle bei einer
Herrschaft oder in einer Restauration. Näh. Römerberg 3, 3. St. 3230

Eine **perfecte Köchin** gesetzten Alters sucht wegen **Abreise** ihrer Herrschaft eine
Stelle. Näh. Rheinstraße 7, 2. Stock. 3243

Goldgasse 6 wird ein Mädchen in **Dienst** gesucht. 3267

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als **Hausmädchen**.
Näheres Helenenstraße 14. 3248

Gut empfohlenes Dienstpersonal kann zu jeder Zeit nachgewiesen werden.
Näheres durch Frau Wintermeyer, Hafnergasse 14. 3245

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten bei
Fremden. Näheres Mauergerasse 19. 3253

Ein **gewandtes Zimmermädchen**, welches zu **serviren** versteht, mit guten Zeug-
nissen, wird sogleich gesucht Frankfurterstraße 6, Bel-Étage. 3254

Ein **anständiges Mädchen**, welches **französisch** spricht, im **Kleidermachen**, **Putz**
und sonstigen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 10. 3257

Ein tüchtiges Hausmädchen wünscht eine Stelle, am liebsten in ein Landhaus. Näheres Expedition. 3259

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht einen Dienst und kann gleich oder den 1. April eintreten. Zu erfragen Schwalbacherstraße 14, im dritten Stock. 3217

Eine gute Schenkamme sucht einen Schenkdienst. Näheres Exped. 3218

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Schachtstraße 7, Hinterhaus 3222

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf gleich. Näheres zu erfragen Platterstraße 9. 3223

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gründlich kochen, waschen und bügeln kann, wird gesucht. Näheres Marktstraße 11. 3226

Ein braves Mädchen wird gesucht Langgasse 6. 3213

Ein junges Dienstmädchen wird sogleich gesucht Helenenstr. 20, 1. St. h. 3201

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit und etwas nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Platterstraße 17, im Hinterhaus. 3261

Ein Hausmädchen wird gesucht Neugasse 15. 3265

Auf dem concessionirten Stellen-Nachweisebureau von Jakob Hecker, Köterallee 4, können mehrere Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, sowie Haushälterinnen, Kellner und ein perfektes Bügelmädchen, welche gute Zeugnisse besitzen auf gleich oder 1. April nachgewiesen werden. 3179

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, sucht gleich eine Stelle. Näheres Saalgasse 8. 3173

Eine gesunde Amme wünscht einen Schenkdienst. Näh. Exp. 3188

Für Herrschaften und Hotelbesitzer

werden fortwährend mit guten Zeugnissen Haus- und Zimmermädchen, Köchinnen, Haushälterinnen, Kammerjungfern und Bonnen, sowie Kellner, Kutscher, Bediente, Hausburken durch das Stellennachweisebureau G. Buchenauer, Lehrstraße 1, nachgewiesen; ebendasselbst sucht ein Oberknecht eine Stelle. 3229

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahr alt, welches noch nicht hier diente, sucht einen Dienst auf gleich, am liebsten zu Kindern. Näheres Ellenbogengasse 7. 3256

Gesucht wird auf Ostern ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur mit guten Zeugnissen Versene mögen sich melden. Näh. Schillerplatz 3, eine Stiege hoch. 3264

Ein Lehrling gesucht von J. A. Lorenz, Gürtler und Broncearbeiter, Faulbrunnerstraße 3. 2560

Ein ordentlicher Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näheres Kirchgasse 15a. 3220

Mehrere Diener, Hausburken und Kutscher, welche sehr gute Zeugnisse besitzen, wünschen auf gleich oder auf April passende Stellen. Näheres durch Frau Wintermeyer, Häfnergasse 13. 3245

Ein Hausburken gesucht von Pfarrnus & Sohn in Schierstein, 3150

Ein zuverlässiger, junger Mann sucht eine Stelle als Diener oder auch als Hausburken. Näh. Steingasse 10, 3. Stock. 3168

Ein tüchtiger und verlässiger Ackerknecht wird gesucht. Näh. Exp. 3196

Ein Hausburken, der etwas von Gartenarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Elisabethenstraße 4. 3265

Ein Bapjunge wird gesucht Neugasse 15. 3265

Ein junger Mensch, der eine schöne Hand schreibt, sowie im Rechnen tüchtig ist, sucht Stelle. Näh. Exp. 3202

Ein junger Mann, im Alter von 16 bis 18 Jahren, welcher den Elementarunterricht des Maschinenzeichnens durchgemacht hat und eine hübsche Handschrift, findet in einer Fabrik dauernde Beschäftigung. Näh. Exp. 3197

6000 fl. werden auf Hypothek zu leihen gesucht auf ein Haus mit Garten. Näh. Exp. 2529

500 fl. sind gegen gute gerichtliche Sicherheit stündlich auszuleihen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 3103

Herzliche Gratulation

dem Herrn W. Bl., Emserstraße, zum heutigen Geburtstage!
Die 14 in Nr. 20. 3204



Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte und Vater,

Christian Bierbrauer,

Samstag Abend sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Ludwigstraße 3, aus statt. 3210

Danksagung.

Alle die, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter,

Frau Marie Höhn,

so innigen Antheil nahmen und ihr die letzte Ehre erwiesen, unseren tiefgefühlten Dank.

Alle Freunde und Bekannte, welche sie in ihrem Lebenswandel gekannt haben, werden den schmerzlichen Verlust mit uns theilen.

Der tieftrauernde Gatte:

C. Höhn, Hofgerichtspedell, und Kinder.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866.

3216

Danksagung.

Allen Denen, die uns während der Krankheit und bei dem Dahinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Söhnchens eine so innige Theilnahme bezeugten, sowie Allen, die es zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866.

W. Philippi,

C. Philippi, geb. Müller.

3215

Ein Stückchen Papier.

Eine Criminal-Novelle.

(Fortsetzung aus No. 48.)

„D, jetzt — jetzt wird sie endlich erwachen,“ winnerte das arme Geschöpf in seinem Versteck und kroch noch enger zusammengeschniegt, hinter die Portiäre, welche zurückgezogen an der Wand herniederhing. Sie hörte das Klopfen des Alten wiederholen.

„Jetzt wird sie mich rufen,“ jammerte die Jose welter. „Jetzt wird sie

erfahren, daß die Damen fort sind — jetzt wird sie mir die Schuld aufbürden — allmächtiger Gott, wie wüthend wird sie werden und ich Unglückliche bin schuldig ihrer Wuth preisgegeben! Wenn ich nur fliehen könnte —. Ob ich es wagte den Corridor entlang zu laufen? Sie that einige Schritte — huschte aber schnell wieder zurück. „Nein — ich bin hier sicherer, als im Corridor — hierher kommen sie nicht — sie denken nicht daran, mich hier zu suchen. Was fange ich aber an, wenn sie mich endlich finden? O, sie schlagen mich halb todt!“ Thränen der Angst rieselten über ihre Wangen. „Herr Gott — wie kann nur der Martens wagen, einen solchen Lärm zu machen, er schlägt ja an die Thür ihrer Gnaden, als wolle er Todte auferwecken!“

Einige Minuten vergingen noch in namenloser Angst, dann durchdrang ein Schrei die öden Räume, ein Schrei, entweder vom höchsten Schrecken einer Menschenbrust erpreßt oder vom wüthendsten Grimme. Ein Blitz der Schadenfreude überzuckte das Gesicht der armen beängstigten Jose. „Aha!“ murmelte sie, „jetzt ist sie endlich wach geworden und hat dem unverschämten Wecker mit ihrem Krückstode ein Denkzeichen gegeben. Das ist ihm schon ganz recht! Er spielt den Herrn und ist doch auch nichts weiter, als ein Dorfhöriger, der eben so gut unter ihrer Fuchtel steht, wie wir. Da — da schreiet er schon wieder! Ach du lieber Gott, was wird das heute für einen Tag geben —! Herr Jesus, jetzt ruft der Wütherich —.“ Das Mädchen kroch in ihrer Herzensangst unter das Bett, worin Selma geschlafen hatte, und schluckte leise vor sich hin, immer noch überlegend, wie sie wohl dem ersten fürchterlichen Sturme der Wuth entgehen könnte.

Während dessen erschallte die Stimme des Leibkutschers in sonderbar wilden Tönen, indem er mit Flüchen vermischt, alle Namen der Schloßbedienten aufrief.

Langsam und widerwillig, beklommen dem Strafacte entgegensehend der solchen Aufrufungen zu folgen pflegte, schlichen die Diener heran. Obwohl die Rechte ihrer Herrschaft längst der Macht entkleidet waren, selbstständig zu untersuchen und zu richten, obwohl die Hörigkeit längst nicht mehr bis zur Sklaverei ging, so hatte doch Fräulein Hermine von Boffen mit trotzigem Muthe unter ihrem Gesinde diese Macht aufrecht erhalten und stets ein ganz besonderes Vergnügen daran gefunden, Strafen nach Belieben über ihre Leute zu verhängen und unter ihrer speciellen Anleitung ausführen zu lassen. Die fluchtähnliche Abreise der jungen Damen war etwas, was sie Alle büßen mußten. Davon war Jeder überzeugt und deshalb waffneten sich Alle mit dem Muthe stiller Unterwerfung, weil Widerstand und Widerspruch die Wuth ihrer Herrin steigerte. Johann und Balthaser, nach der Meinung sämmtlicher Schloßinsassen die eigentlichen Uebelthäter, waren in Sicherheit, während sie der Gefahr ausgesetzt blieben, unschuldig leiden zu müssen. Wie manche Brust hob sich beim langsamen Fortschreiten unter dem Wunsche, eben so glücklich zu sein, wie Johann und Balthaser. Wäre nur wenigstens der Verwalter, Herr Bettenborn, zu Hause gewesen. Der hätte niemals zugegeben, daß solche Acte grausamer Willkür ausgeführt würden. So lange er auf dem Schlosse wohnte, hatte die Hundeweishe noch nicht ein Mal regiert und die Furcht davor war eigentlich etwas eingeschlafen gewesen.

Durch einen Blick verständigten sich die armen Schlachtopfer gutherrlicher Justiz, daß sie sich auf dem Corridore verweilen wollten, bis sie alle beisammen seien. Selbst die alte Köchin, speciell vom Leibkutscher angerufen, erschien mit verstörten Mienen, und unbehaglicher Spannung. Zu fragen wagte sie nichts. Sie wußte, daß ihr Gnaden es liebte, plötzlich und zwar mit einem einzigen Satz, wie der Frosch sich empor zu schwingen pflegt, zwischen der versammelten Dienerschaft zu erscheinen.

Langsam rückte der Menschenhaudel dem dunkeln Entree näher, von woher noch immer in Zwischenräumen verschiedene Namen ertönten. Als sie endlich auf der Schwelle des Vorsaales angelangt waren, sahen sie den alten Martens mit todtenshaft bleichem Gesichte dicht neben dem alten Wohnzimmer stehen, die Weishe

fest zusammengewickelt, gleichsam als ein Symbol seiner gebrochenen Macht. Ein Schauer schien seine athletische Gestalt, die er trotz seiner flebzig Jahre noch kraftvoll aufrecht trug, zu erschüttern. Er wies hinein in das Gemach der Herrin, das wegen der tiefgewölbten Fenster noch wenig Licht vom jungen Tage erhielt und schrie mit sichtlich wankender Stimme: „Hierher, Ihr Gesindel! Wer sich schuldig fühlt an dieser scheußlichen Unthat, der falle nur gleich nieder auf seine Kniee und bekenne es, denn Folter und Gefängniß wird es bald an's Tageslicht bringen, wer der Mörder ist!“

Verwundert blickte Einer den Andern an. Neugierig reckten sie die Köpfe, um in das Wohnzimmer hineinschauen zu können. Heiliger Gott! Da lag sie, die ihre Peinigerin war, die sie mehr fürchteten, als Gottes Strafgericht — da lag sie, mit der Stirn auf dem Fußboden, während der kleine verkrüppelte Körper von den starken Lehnen ihres Sessels festgehalten wurde. Ein Blutstrom deckte den Fußboden und ihre Krücke lag, als wäre sie von ihr weggeworfen, einem Gegenstande in voller Wuth nachgeschleudert, dicht an der Schwelle, so daß der blanke silberne Griff sternhell den Augen der Diener entgegenblitzte. Dem ersten, starrten Erstaunen folgte die scheue Frage: „Todt? Ist sie denn tod?“ Als wollten sie sich dessen erst vergewissern, ehe sie ihren Gefühlen weiteren Ausdruck gaben, so fest und prüfend schaueten Alle darauf hin. Als sich die unglückliche kleine Gestalt nicht regte, als ihnen die starre Weiße der herunterhängenden Hand erst Gewißheit gab, daß sie von ihr nichts mehr zu fürchten haben würden, da schlich sich — o fürchterliche Vergeltung aller Bosheit und Hartherzigkeit — ein freudiges Gemurmel durch die Reihen der versammelten Diener und die Blicke suchten in aufstauchender Habgier den Schrank, der seitwärts von der Leiche stand, den Schrank, wo „ihre Gnaden“ die erworbenen Reichthümer aufspeicherte. Aber der gute Geist segte: „Die Habsucht wick, der flüchtige Gedanke, sich für manche Unbill so ungerecht bezahlt zu machen, verschwand so schnell, wie er gekommen war. Einige drängten sich näher. Unter ihnen die alte Köchin Sabine. „Wer spricht denn hier gleich von Mördern!“ rief Sabine mit ihrer schrillen Stimme. „Mein Jesus — das arme gnädige Fräulein ist gestürzt — ganz augenscheinlich bloß gestürzt und hat sich die Schläfe verlegt — hebt sie doch mal auf! Vielleicht ist noch Leben in ihr!“

„Das gebe Gott nicht!“ murmelte Einer dem Andern zu. Sie waren ja endlich frei geworden durch die Hand des Schicksales, nun sahen sie einer andern Zukunft entgegen. Was hatte es den armen Dorfeingefessenen bis dahin genützt, daß von Seiten der Landesregierung das Slaventhum der Leibeigenschaft aufgehoben, daß selbst theilweise das Frohnwesen abgelöst worden war. Fräulein Hermine von Boffen spielte im Geiste ihrer Vorfahren eine übermüthige Königin ihres kleinen Reiches und ging, trotz aller Klagen und Vorstellungen nicht ein Jota von dem ab, was sie von Rechten ererbt hatte. Jetzt war sie tod. Gott gebe, daß sie tod blieb. (Fortf. f.)

Frankfurt, 24. Februar.

Geld-Course.

Pistolen	9 fl. 46	— 47	fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 „ 51	— 52	„
20 Frcs. Stücke	9 „ 28 1/2	— 29 1/2	„
Russ. Imperiales	9 „ 47	— 48	„
Preuß. Fried. d'or	9 „ 56	— 57	„
Dufaien	5 „ 36	— 37	„
Engl. Sovereigns	11 „ 54	— 56	„
Preuß. Cassenscheine	1 „ 44 3/4	— 45	„
Dollars in Gold	2 „ 27 1/2	— 28 1/2	„

Wechsel-Course.

Amsterdam	100 3/4 G.
Berlin	104 1/2 B.
Coln	104 1/2 B.
Hamburg	88 3/4 G.
Leipzig	104 1/4 B.
London	119 3/4 G.
Paris	94 1/2 G.
Wien	114 1/4 G.
Disconto	4 1/2 % G.

Wiesbadener Theater.

Sente Dienstag: Robert und Bertram oder: Die lustigen Bagabunden. Posse mit Gesang in 4 Akten von Röder.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(II. Beilage zu No. 49)

27 Februar 1866

Feuerwehr.

Donnerstag, den 1. März l. J. Nachmittags 4 1/2 Uhr haben sich die Steiger von der Abth. der Menschen- und Mobilienretter, die Schläuchführer der großen Wagen-Sprizen von 1, 2, 3, 4, auch die Schläuchführer der beiden großen Handsprizen mit ihrer Ausrüstung versehen, in Uniform zu einer gemeinschaftlichen Uebung an dem neu erbauten Feuerwehrhaus im Waisenhausgarten einzufinden. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt oder verspätet erscheint, kommt zur Anzeige.

Wiesbaden, den 27. Februar 1866. Der Commandant der Feuerwehr:

Sch r. B o l l m a n n

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr für die Herren Probe in der höheren Töchterschule.

25

Männergesangsverein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr Probe.

145

Synagogen-Gesangsverein.

Heute Abend 8 Uhr Probe.

319

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publicum und meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute Dienstag meine Wirthschaft in dem Hause **Gae** der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße eröffnen werde.

Zu gleicher Zeit empfehle ein ausgezeichnetes Glas Genrich'sches Bier zu 4 fr., rein gehaltene Weine, eigenes Wachsthum, verspreche aufmerksame und gute Bedienung und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866.

3154

Hermann Baum.

Bei Eröffnung der Herzogl. Gewächshäuser in Biebrich
am Sonntag den 25. Februar

empfehle ich meine Conditorei, sowie reingehaltene Weine und vorzügliches Flaschenbier.

3102

C. Machenheimer, Conditior.

Lezioni Italiane

Michelberg 1. 2. Treppen hoch über Parterre
bei Bindewald.

3203

Ein Paar schöne Holländer Kanarienvögel sind billig zu verkaufen.

in der Exped.

3184

Frisch geräucherter Lachs

ist eingetroffen.

3205

Joh. Adrian,

Marktstraße 36.

Frischer Pumpernickel

ist eingetroffen.

3205

Joh. Adrian,

Marktstraße 36.

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 kr. Fabrik von A. Moras & Comp., Trantgasse 49 in Wien. Niederlage bei G. A. Schröder, Hof-Friseur.

Man sucht ein Haus, welches sich zum möblirt Vermiethen eignet, zu kaufen, womöglich in der Nähe des Brunnens. Adressen franco Giese, Theaterplatz 3 in Frankfurt a. M.

297

Pentnerische Hühneraugenpflaster aus Tirol

3 Stück zu 12 kr., 12 Stück zu 42 kr. bei

263

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Webergasse 15.

Für Confirmanden.

Weisse Mull-Blousen mit gesticktem Einsatz à 3 fl.
glatte Mull von 14, 18 bis 24 fr. die Elle,
Shirting-Unterröcke à 3 fl. das Stück,
1/2 Ellen breite Shirtings à 14 fr. die Elle,
gestickte Einsätze für Unterröcke von 2 fl. 12 fr. an,
gestickte und glatte Taschentücher
empfiehlt in großer Auswahl

4818

J. B. Mayer,
Weißwaaren-Handlung, Langgasse 38.

Süsse vollsaftige Messina-Orangen.

per Stück 4 und 5 fr.,

5018

schöne Malaga-Citronen.

per Stück 3, 4 und 5 fr.

F. L. Schmitt, Taubensstraße 25.

empfehl

4818

3224

Preußen und Oesterreich im Jahre 1866

von **Wolfg. Menzel.** Preis 36 kr.
Vorräthig in der

P. Schellenberg'schen
Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Mobilien-Verkauf.

Abreise halber verkauft Herr Hofrath von **Schulmann** in seinem Hause Stiftstraße No. 10 aus freier Hand sein ganzes Mobiliar, bestehend in Möbeln (von Nicol), Betten, Vorhängen, Draperien, Delgemälden, Meißener Porzellan (vieux Saxe), Bronze-Gegenständen, Kandelabres und Leuchtern aus Melchior, Krystall, sowie Haus- und Küchengeräthen.

Die Gegenstände sind täglich zwischen 10 und 12 Uhr anzusehen.

3232

Samen-Empfehlung.

Die unterzeichnete Samenhandlung empfiehlt alle Sorten

Gemüse-, Feld-, Gras-, Klee- & Blumen-Samen
in besten und frischesten Qualitäten.

Julius Prätorius,
Kirchgasse No. 26.

Um zu räumen erlasse den Rest meiner zurückgesetzten

Hüte und Mützen

für Herren und Knaben zu den billigsten Preisen.

George Möckel, Langgasse 47.

Das grosse Schuh- und Stiefellager

von **J. Wader** aus Stuttgart

empfiehlt eine große Auswahl Lastingstiefel mit Zügen und zum Schnüren, Kitzlederstiefel mit und ohne Absätze, Kalblederstiefel für Kinder und Damen, Ruffenstiefel, Morgenschuhe in Zeug und Leder, Plüschpantoffeln, Straminpantoffeln, Saffian- und Kalblederpantoffeln, ausgeschnittene Schuhe in Zeug und Leder, mit und ohne Absätze, alle Sorten Kinderstiefelchen, Herrnpantoffeln in Plüsch und Leder, Zeugstiefel, sowie auch Schaftenstiefel für Herrn, mit und ohne Doppelsohlen, Gummischuhe von 1 fl. an, eine Parthie ausgesetzte Damenstiefel von 1 fl. 36 kr. an. Der Laden befindet sich Goldgasse 20.

Es wird ein kleines Schooß-Hündchen mit Seidenhaaren zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

3260

Sieben erschien und traf ein:

Bockenheimer, Dr., K. G.,
Erinnerungen an die Geschichte der Stadt Mainz in den Jahren
1813 und 14.

Zweite vermehrte Auflage. Preis 18 fr.

Ferner:

Klein, Karl,

Das Großherzogthum Hessen.

Historisch und geographisch für Schule und Haus dargestellt.

Preis 30 fr.

L. Schelleneberg'sche Hofbuchhandlung,

Langgasse 27.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leih-
institut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

480

Eduard Wagner, Langgasse 31, vis-à-vis der Post.

Getragene Herrn- und Damenkleider werden zu
höchst möglichen Preisen angekauft bei

481

A. Harzheim, Goldgasse 21.

Kindfleisch

erste Qualität per Pfund 12 fr. bei **Mezger Baum,** Neugasse. 482

C o a k s

empfehl

C. Kettenmayer, Bahnhofstraße 3. 1176

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien

empfehl zum Verkauf und Verleihen

A. Schellenberg, Kirchgasse 21. 479

Unterzeichneter beehrt sich dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen,
daß er die Stelle als beidigter **Leihhaus-Masler** übertragen bekommen
hat und empfehl sich bei vorkommenden Fällen bestens.

985

Wilhelm Sack,

Webergasse 5 u. Häfnergasse 10.

Annonce.

Mein Lager in allen Arten

Tuchen & Buxkins

empfehle zu den billigsten Preisen.

Schwarze Tuche und Buxkins in einer schönen
und guten Waare, für Confirmanden, die Elle von
fl. 1. 45 fr. bis fl. 5.

J. Astheimer,

2185

Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Frische Seezungen (Soles)

sind eingetroffen:

Joh. Adrian,

Marktstraße 36.

3283

Nächsten Mittwoch den 28. d. M. wird Schulgasse 2, frisch geschlachtetes **Auhfleisch** 1. Qualität das Pfund zu 12 kr. ausgehauen. 3266

Schachtstraße 2 bei Heinrich Feibel sind wieder zwanzig bis fünfundzwanzig Stück Augustgutedel **Einleger** das Stück 15 kr. zu haben, ferner 3 Stück hochstämmige **Reineclanden**, eine **Wirabellen**, 4 Stück holländische dicke **Renetten**, 2 Stück französische **Winterbirn-Piramide** das Stück 36 kr. zu verkaufen und zum Aussetzen in Gärten zu empfehlen. 3225

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags u. Freitags.)

Adelheidstraße ist ein Logis, 5 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern u. s. w., zu vermieten. Näheres Expedition. 3031

Adolphstraße 7 zu vermieten: 1. und 3. Etage — desgleichen Bel-Etage, letztere bestehend in 9 Piecen, worunter ein eleganter großer Gesellschaftssaal nebst Küche, Keller, Mansarden und sonstigem Zubehör. 2127

Bahnhofstraße 1 sind drei elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 849

Bahnhofstraße 10 ist eine Wohnung von 7 Zimmern und allem Zubehör ganz oder dieselbe in zwei kleine getheilt zu vermieten. Näh. im Hause bei Hrn. Fr. Baumann oder bei Dr. Meßler. 2149

Dogheimerstraße 6 im 1. Stock ein möbl. Zimmer zu verm. 1500

Dogheimerstraße 11 ist eine Wohnung mit Garten zu verm. 753

Dogheimerstraße 16 ist die Parterrewohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern nebst allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Im Hinterhaus zu erfragen. 540

Dogheimerstraße 21 ist der mittlere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Gärtchen und sonstigem Zubehör auf 1. April oder auch später zu vermieten. 3255

Elisabethenstraße 1 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 2654

Elisabethenstraße 7 b sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 3252

Emserstraße 20 sind die beiden mittelgroßen Landhäuser im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Emserstraße 31. 416

Emserstraße 25 ist eine freundliche Mansardenwohnung an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 134

Emserstraße 25 ist eine Souterrain-Wohnung, bestehend in zwei geräumigen Zimmern und Küche, auf den 1. April zu vermieten. 510

Faulbrunnenstraße 10, links eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer an einen oder zwei Arbeiter zu vermieten. 2581

Feldstraße 10 sind im 2. Stock 2 Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Morasch, Wellritzstraße 4. 620

Friedrichstraße 30 ist ein Logis, Werkstätte, auch Stall zu verm. 3258

Geisbergstraße 5 sind 2 schön möblirte Zimmer sofort zu verm. 241

Geisbergstraße 18 sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 3235

Goldgasse 8 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall, mit oder ohne Werkstätte, zu verm. 811

Heidenberg 40 ist ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 1369

Heleenstraße 5 ist der mittlere Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und sonstigem Zubehör, auf gleich oder den 1. April zu vermieten. Näh. bei Steinhauer Noos, Bleichstraße 1. 668

Selenenstraße 7 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 1220

Selenenstraße 15 ist der obere Stock, 5 Zimmer und Küche mit Glasabschluß nebst allem Zubehör, zu vermieten. 2274

Hirschgraben 14 ist im oberen Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. 2521

Kapellenstraße 4

ist der obere Stock auf kommenden 1. April zu vermieten. Näheres Tannusstraße 25. 603

Kapellenstraße 7 ist ein kleines Dachlogis auf den ersten April d. J. an stille Personen zu vermieten. 3096

Kirchgasse 35 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2233

Kirchhofsgasse 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3045

Ecke der Lehr- und Röderstraße ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Lehrstr. 10. 2091

Louisenplatz 1, 3. St., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2665

Louisenstraße 3 sind mehrere möblierte Zimmer zu vermieten. 2478

Louisenstraße 18 ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör, unmöbliert auf 1. April zu vermieten. 194

Louisenstraße 21 ist vom 1. April an der dritte Stock zu verm. 292

Ludwigstraße 6 ist im 2. Stock ein geräumiges Logis zu verm. 996

4 Mainzerstrasse 4

sind 3 Schlafzimmer und 1 Salon, elegant möbliert zu vermieten. 2674

Mainzerstraße 18 ist eine Mansarde-Wohnung, 1 Zimmer und 2 Cabinetts, an eine Dame oder Herrn auf 1. April zu vermieten. 1692

Marktplatz 3 ist die Bel-Etage links zu vermieten und gleich zu beziehen. 2586

Marktstraße 13 ist eine Wohnung zu vermieten, 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller u. s. w. enthaltend. 2867

Mauerstraße 13 ist eine abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, von 3 Zimmern und Küche auf den 1. April zu vermieten. 3207

Marktstraße 24 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder 1. März ein heizbares, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3155

Michelsberg 8 ist ein Laden

mit Logis zu vermieten. Sengel. 376

Michelsberg 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, auf den 1. April zu vermieten. 21273

Ecke des Michelsbergs und Schwalbacherstraße 32 ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1510

Moritzstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern in der Bel-Etage zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30 im 4. Stock. 2387

Moritzstraße 11 steht der obere Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Schulgasse 4 bei Ph. Schmidt. 1902

Oranienstraße 14 ist die Bel-Etage sofort zu vermieten. 1113

Platterhaussee 1 ist eine kleine, freundliche Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3208

9 Platterstraße 9

ist eine freundliche Wohnung mit Zubehör, nebst Mitgebrauch einer Waschküche, Trockenspeichers und Bleichplatzes zu vermieten und kann am ersten 8 April c. bezogen werden. 1496

Rheinstraße 13 ist auf 1. April eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten, monat- oder jahresweise. 944

Rheinstraße 16

ist vom 1. April an die Bel-Etage und der 3. Stock, elegant möblirt, ferner Stallung für 6 Pferde, Wagenremise, Geschirrkammer, nebst Domestiquenzimmern zu vermieten. Näh. Rheinstraße 16, 3. Stock. 2931

Röderallee 2 ist ein Logis zu vermieten. 2224

Röderallee 18 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. April zu verm. 1959

Röderallee 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April. 2490

Röderallee 30 ist ein möbliertes Mansarde-Zimmer mit Alkoven an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 1881

Röderstraße 5 ist ein Logis im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1370

Römerberg 6 ist im 3. Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. — Auch sind daselbst 2 heizbare Dachkammern zu vermieten, welche gleich bezogen werden können. 1005

Römerberg 7 ist ein Laden, sowie eine schöne, freundliche Wohnung im Vorderhaus zu vermieten. 2823

Saalgasse 8 ist eine heizbare Dachstube mit Bett zu vermieten. 3251

Saalgasse 24 ist im 2. Stock ein Logis an eine stille Familie zu verm. 2228

Schillerplatz 3 ist auf 1. April d. J. der 3. Stock zu vermieten. 1167

Schwalbacherstraße 14 (Landhaus) ist die Bel-Etage der 1. April zu vermieten; ferner 2 Zimmern, 1 Cabinet und kleine Küche 722

Schwalbacherstraße 18 ist eine Wohnung von 7 Zimmern zu verm. 580

Stiftstraße 10 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und großem Balkon, Küche, 4 Mansarden, Speicher, Waschküche, Keller, Speisekammer, Kohlen- und Holzraum auf 1. April zu vermieten. Näh. Wichelsberg 32 im obern St. 2279

Stiftstraße 12 ist der Parterrestock und die Bel-Etage mit Balkon, jede Etage enthaltend 1 Salon nebst 5 großen Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, im Ganzen oder getheilt, bis zum 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 200

Stiftstraße 16 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 2227

Taunusstraße 20 ist im Hintergebäude eine für sich abgeschlossene Wohnung, in Stube, Cabinet, zwei Mansardkammern, Keller und Mitgebrauch der Waschküche bestehend, an eine stille Familie anderweit auf den 1. April zu vermieten. 612

Taunusstraße 17 ist ein kleines Logis im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 1046

Taunusstraße 28 ist im 4. Stock ein Logis mit 2 Zimmern, 2 Cabinetten, und nöthigem Zubehör auf den 1. April an eine stille Familie zu verm. 147

Webergasse 4 ist ein Logis von 5 Zimmern auf ersten April zu vermieten. 3059

Webergasse 40 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3247

Wellritzstraße 2 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 3123

Wellritzstraße 4, Bel-Etage, ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 2545

Wellritzstraße 8 ist ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 2139

Wellritzstraße 12 ist der 2. Stock, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und alle Bequemlichkeiten, zu vermieten. 2234

Wellritzstraße 20 sind zwei freundliche Wohnungen, bestehend eine jede aus 5 Zimmern und allem Zubehör, gleich oder 1. April zu vermieten. 1606

Die Wohnung im 1. Stock meines Hauses Steingasse 35, bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller nebst Dachkammer, ist auf 1. April zu vermieten. L. Ph. Birnbaum. 1325

Eine für sich abgeschlossene Parterrewohnung, drei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, ist auf den ersten April zu vermieten. Näheres Stiftstraße 6. 1769

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Cabinet, Küche, Speicherkammer, Keller, Holzstall, Waschküche, Bleichplatz, ist auf den 1. April zu vermieten; dieselbe kann auch getrennt werden. Zu erfragen bei Bauaufseher Groos, Steingasse 3, 2. Stock. 2675

In meinem Hause, Rheinstraße 339 dahier, ist auf den ersten April l. J. eine abgeschlossene Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, mit Aussicht auf den Rhein und die Landungsplätze der Dampfschiffe, zu vermieten. Diebrich, den 8. Januar 1866. J. G. Kuch. 606

Zwei ineinandergehende Zimmer, für ein Magazin geeignet, in Mitte der Stadt, werden billigt abgegeben. Näh. Exp. 2742

In frequenter Lage der Stadt ist ein Laden mit Cabinet auf 1. April zu vermieten. Näheres Exped. 2996

Zwei möblierte Zimmer und eine schöne Mansardewohnung in einem Landhause ist sofort zu vermieten. Näheres Exped. 3054

Durch Verletzung des Herrn Staatsprocurator Diehl ist der mittlere Stock Schwalbacherstraße 41 zum 1. April anderweit zu vermieten. 3043

Ein kleines Stübchen zu vermieten kl. Burgstraße 5 im Hinterhaus. 3095

Eine Wohnung aus 13 Piecen bestehend, nebst Pferdestall, Remise, Garten und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, steht auf den 1. April zu vermieten. Näheres Emserstraße 3. 1107

In meinen Häusern am Casernenplatz in Diebrich sind mehrere Wohnungen von 3 bis 5 Zimmern mit oder ohne Möbel, nebst Küche, Keller, Holzstall und Garten zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ferner mein Landhaus am Rhein bei Diebrich in der schönsten Lage, enthaltend 8 Zimmer, 2 Keller, 1 Küche, Bügelzimmer, Mansarde, nebst Hintergebäude mit Pferdestall, Wagenremise, Kutscherstube, Waschküche und großen Garten mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein und Taunusgebirge steht zu verkaufen oder möbliert zu vermieten.

Wilhelm Schmidt, Zimmermeister. 3119

Pension anglaise (English boarding house). S'adresser au bureau de cette feuille. 3272

Das Haus, Sonnenbergerstraße 4a, ist vom 1. April an anderweit zu vermieten. 3250

Elisabethenstraße 7b ist ein geräumiger Weinsteller auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. Nerostraße 21. 2524

Laden zu vermieten

In unserem Hause, Kirchgasse 6, ist auf den 1. April ein geräumiger Laden mit Wohnung zu vermieten. H. Fausel & F. Strasburger. 3238

Zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Hirschgraben 41. 3110

Nerostraße 27 können 2 Leute Schlafstelle erhalten. 3189

Kl. Schwalbacherstraße 3 können 2 reinl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 3164

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Steingasse 26, 3. Stock. 3193

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten kl. Schwalbacherstraße 5. 3194

Ein Mädchen kann eine Schlafstelle erhalten Sölgasse 3 im 3. St. 3174